

BERLIN GRADUATE SCHOOL OF ANCIENT STUDIES

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Freie Universität



Berlin

Absolventinnen und Absolventen der BerGSAS

17 | 2018 | 2019 | 2020 | **2021** | 2022 | 2023 | 2024

The background features several overlapping, wavy green lines that create a sense of movement and depth. These lines are semi-transparent and vary in shades of light green, framing the central text.

2021

**Absolventinnen & Absolventen
der Berlin Graduate School of Ancient Studies**

Grußwort der Sprecherin und des Sprechers der BerGSAS

Die BerGSAS blickt auf ein Jahr 2021 zurück, das zwar weiterhin von der Corona-Pandemie, aber auch von Erfolgen und neuen Ereignissen geprägt war.

Einen Höhepunkt des Jahres bildete für die BerGSAS die Konferenz „(Re-)Constructing Identities — Culture, Communication and Exchange in the Ancient World“. Sie wurde gemeinsam mit unserem Partner, der University of Oxford, durchgeführt und geht auf die erfolgreiche Bewerbung der BerGSAS um Fördermittel aus der Linie „Oxford-Berlin Seed Funding“ der Berlin University Alliance zurück. Da eine Ausrichtung als Präsenzveranstaltung Pandemie-bedingt nicht möglich war, wurde sie im Online-Format durchgeführt. Konzipiert und organisiert von einer Gruppe Promovierender aus Berlin und Oxford thematisierte die Konferenz, wie Mythos, Religion, kollektives Gedächtnis, Sprache, materielle Kultur und kulinarische Traditionen kulturelle Identitäten in antiken Gesellschaften definierten und den Zusammenhalt stärkten.

Der internationale Doktorandenaustausch, den die BerGSAS in den vergangenen Jahren so rege geführt hat, ließ sich in diesem Jahr erneut anschieben, nachdem er im Jahr 2020 vollständig zum Erliegen gekommen war. So freut es uns sehr, dass die Abkommen mit der Harvard University sowie mit der University of Oxford zum Herbst des Jahres 2021 wieder mit Leben gefüllt werden konnten und zwei Promovierende nach Oxford und einer nach Harvard reisen konnten. Wir hoffen sehr, dass sich die Pandemielage im nächsten Jahr normalisiert, so dass nicht nur der Doktorandenaustausch mit Harvard und Oxford fortgesetzt werden kann, sondern in naher Zukunft auch die Abkommen mit den Universitäten Michigan und Princeton reaktiviert werden können. Eine Wiederaufnahme der Gastaufenthalte in Berlin und den USA in ganzer Stärke wäre sehr zu begrüßen.

Dank verschiedener Fördermöglichkeiten konnten im Jahr 2021 insgesamt zehn Promovierende in die BerGSAS neu aufgenommen werden: Es ist der großzügigen Unterstützung der Freien Universität und der Humboldt-Universität zu verdanken, dass das Berliner Antike-Kolleg der BerGSAS vier Stipendien zur Verfügung stellen konnte. Außerdem bewarben sich zwei weitere Promovierende mit einem selbst eingeworbenen Stipendium erfolgreich um Aufnahme in die BerGSAS.

Mit der großzügigen Förderung durch das Einstein-Zentrum Chronoi unterstützte die BerGSAS die Promovierenden im Jahr 2021 insbesondere mit Abschlussförderungen, weil Tagungs- und Forschungsreisen lange Zeit nicht möglich waren.

Abschließend sei noch ein Wort des Dankes an unseren Kollegen Michael Meyer gerichtet, dessen Mitgliedschaft im Vorstand und Direktorium des Berliner Antike-Kollegs in diesem Jahr zu Ende ging. Er hat die BerGSAS stets tatkräftig unterstützt und mit großem Interesse begleitet. Auch während seiner Zeit als Sprecher des Exzellenzclusters Topoi für die Freie Universität hat er dafür Sorge getragen, dass die BerGSAS großzügig gefördert wurde und von den vielfältigen Möglichkeiten profitieren konnte, die der Cluster durch Veranstaltungen und diverse Unterstützungsformate geboten hat.

Die BerGSAS lebt ganz wesentlich vom Engagement und Erfolg der Doktorandinnen und Doktoranden. Wir freuen uns deshalb sehr, dass seit der letzten Jahresveranstaltung des Berliner Antike-Kollegs im Dezember 2020 fünfzehn Dissertationen erfolgreich verteidigt wurden und fünf weitere in der Phase der Begutachtung sind.

Allen Absolventinnen und Absolventen möchten wir zu ihrem Abschluss sehr herzlich gratulieren! Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und hoffen, dass Sie der BerGSAS als Alumni weiterhin verbunden bleiben.

Ihre



Monika Trümper



Stephan G. Schmid

Ricarda Braun

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Geographie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



Die Entmythologisierung der Landschaft. Landschaftsforschung im Kontext prähistorischer Gesellschaften am Beispiel des neolithischen Fundortes Göbekli Tepe

Meiner Dissertation liegt die Annahme zugrunde, dass die heutige Landschaftsauffassung von dem neolithischen Fundort Göbekli Tepe (SO-Türkei) durch eine semantische Übertragung der dem Platz zugeschriebenen Singularität auf die Landschaft entstand, nicht aber auf einer Untersuchung der Landschaft beruht. Verschiedene Aspekte, die das heute gängige Narrativ zum Göbekli Tepe und insbesondere das zu seiner Landschaft prägen, werden als Spiegel rezenter Denkweisen und Wahrnehmungsformen angesehen. In meiner Arbeit habe ich daher überprüfbare landschaftliche Analysen durchgeführt sowie Wahrnehmungsmuster von Landschaft, Raum und Archäologie vor dem Hintergrund einer kulturhistorischen Reflexion untersucht. Mit Hilfe dieser Vorgehensweise erfolgte eine Neuinterpretation des Göbekli Tepe.

Alexander Doms

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts
Humboldt-Universität zu Berlin, Alte Geschichte
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

Das spätantike Alexandria als umstrittener Stadtraum

Alexandria war die nach Rom größte Metropole der antiken Welt und ab dem vierten Jahrhundert prominenter Schauplatz innerchristlicher sowie interreligiöser Konflikte. Im Rahmen des Projektes wurden die mit dem Kampf um die urbane Topographie verbundenen Neuaushandlungsprozesse von städtischen Institutionen und Identitäten im vierten und fünften Jahrhundert analysiert. Jenseits einer teleologischen Perspektive, die den Wandel Alexandrias hin zu einer „christusliebenden Stadt“ häufig als eine lineare Entwicklung im Spannungsfeld eines „pagan“-christlichen Dualismus deutete, wurden unter Berücksichtigung neuerer raum- und stadtsoziologischer Forschungen nicht nur die materielle Ausgestaltung, die performativen Handlungen und die funktionalen Bespielungen des urbanen Raumes, sondern insbesondere die diesen Veränderungsprozess begleitenden literarischen Diskurse betrachtet.



Raphael A. Eser

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



***Insula scoriae ferax* – Studien zur Chronologie, Topographie und Ökonomie der antiken Eisenverhüttung auf Elba**

Die Arbeit befasst sich mit den topo-chronologischen Abhängigkeiten des Eisenbergbaus und der Eisenverhüttung auf Elba sowie wirtschaftlichen Aspekten dieser Produktion. Das chronologische Gerüst umfasst den Zeitraum vom späten 7. Jh. v. Chr. bis zum 2. Jh. n. Chr. (mit Vorausblick und Nachblende). Der topographische Rahmen konzentriert sich besonders auf die Insel Elba, fasst dabei aber immer wieder die Entwicklung in den angrenzenden Gebieten des Tyrrhenischen Meeres (u. a. Populonia) ins Auge. Die Dissertation ist zudem ein Produkt enger kooperativer Forschungen eines Projektteams der Klassischen Archäologie und Physischen Geographie und bedient sich der Methoden beider Disziplinen. In Folge der intensiven Untersuchung von 35 Eisenverhüttungsstätten ergibt sich eine Reihe von neuen Resultaten, von welchen nur drei hier aufgeführt seien: Die Chronologie der Eisenverhüttung auf Elba lässt sich nun auf den Zeitraum von der Mitte des 4. Jhs. v. Chr. bis zum Ende des 1. Jhs. n. Chr. begrenzen und ist somit erweitert worden. Die Eisenproduktion der gesamten näheren Gegend lässt sich in fünf montanwirtschaftliche Phasen aufteilen, die eine Hochphase vom 3. Jh. bis zur Mitte des 1. Jhs. v. Chr. beschreiben. Der oftmals dargebrachten Forschungsmeinung, dass Brennholzangel das Ende der elbanischen Eisenverhüttung im 1. Jh. v. Chr. bewirkte, ist nicht stattzugeben, stattdessen sind multikausale (politische und wirtschaftliche) Faktoren zu bevorzugen.

Andrzej Gradzikiewicz

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts
Humboldt-Universität zu Berlin, Evangelische Theologie
Gefördert durch die Universidad de Montemorelos (Mexiko)

New Testament Onomastics

A study of semantic qualities borne by the various personal names in the New Testament. It is a combination of prosopography and onomasticon, while ultimately seeking to develop an overarching semantic theory of New Testament names. It is a search for all „metadata“ provided by the naming practices in late antiquity. Any epigraphic and literary information related to each New Testament name is listed lexicographically, indicating, wherever possible, besides the literary context also information regarding provenance, social status, religion, and regional popularity.



Vincent Haburaj

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Geographie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



Exploring Spectral Imaging as a Tool for Stratigraphic Analysis

The non-destructive, quantitative and often extensive character of systematic colour measurements and spectral recordings holds much potential for stratigraphic documentation and interpretation. It is examined how such data can be utilised to add traceability to the process of stratigraphic analysis carried out for archaeological and geoscientific research.

Through the statistical analysis of RGB, multispectral and hyperspectral image data of soil and sediment profiles, it is shown, that digital image data offers a reliable basis for the transparent and reproducible delineation of stratigraphic layers. The extensive character of this image data can be further utilised to produce maps of chemical and physical parameters along soil and sediment profiles. The research is conducted in a reproducible way to promote future adaptations and optimisation of the proposed workflows.

Ilia Heit

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

Dem Wandel auf der Spur – Bau- und Wohnpraktiken im prähistorischen Kopet Dag aus einer multiskalaren Zeitperspektive

In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit dem Bauen und Wohnen in den frühen dörflichen Gemeinschaften in Südturkmenistan. Es wird untersucht, wann und in welchen Bereichen gravierende Veränderungen in der Organisation des gebauten Raumes stattfanden und wo Ähnlichkeiten über eine längere Zeit hinweg beobachtet werden können. Die Dis- und Kontinuitäten in der Raumorganisation und ihre möglichen Ursachen werden in einem zweigleisigen Verfahren erforscht: Auf der Mikroebene werden die Stratigrafie und Befunde des neolithischen und frühäneolithischen Fundorts Monjukli Depe analysiert, die im Rahmen eines Projekts der FU Berlin dokumentiert wurden. Durch eine feinstratigrafische Analyse der Befundfolge werden mehrere aufeinanderfolgende Phasen der Geschichten einzelner Lehmziegelhäuser der Siedlung und ihrer Umgebung rekonstruiert. Auf der Makroebene erfolgt die Auswertung von Raumorganisation der dörflichen Gesellschaften des Kopet-Dag-Vorlands. Dabei werden die bei den Altgrabungen erfassten und publizierten Raum- und Siedlungsgrundrisse der neolithischen Zeitun-zeit sowie der darauffolgenden äneolithischen Perioden Anau Ia und Namazga I–III (6200–2700 cal BCE) erstmals systematisch und umfassend analysiert. Ich gehe auf dieser Ebene sowohl den Langzeittrends in Bezug auf die Raumorganisation als auch der Variabilität des häuslichen Raums nach.



Ronja Hildebrandt

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy
Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie
Gefördert durch die Humboldt-Universität zu Berlin

Why Philosophy? Aristotle's Defense of Philosophy in the *Protrepticus*

In my dissertation project, I have pursued the question of how Aristotle defends philosophy against critics such as his contemporary Isocrates. I believe that such a study is both historically and systematically interesting. It is historically interesting because it sheds light on how Aristotle positioned himself against his opponents in the question of what philosophy is and why we should study it. Furthermore, it is systematically interesting because views similar to Isocrates' still linger on today, even if maybe not first and foremost among philosophers: namely views along the line that philosophy should prepare for the practical life and that philosophy as Plato or Aristotle taught it is hardly useful for this life. Can Aristotle be a guide to a response to such critics?

The project has the following three parts: A first part introduces Isocrates' criticism against the way Aristotle (and others) understood and valued philosophy. In the second part of my dissertation, I try to determine what Aristotle understands as philosophy – because if we want to understand why and how Aristotle defends “philosophy”, we first need to understand what he means by this term. Finally, I discuss Aristotle's arguments in defence of philosophy. My focus is on arguments from Aristotle's *Protrepticus* since this work was designed as a defence of and an encouragement towards philosophy. In the *Protrepticus*, we find arguments for the intrinsic and the extrinsic value of philosophy, and I discuss both kinds of arguments.

Isabell Christine Hoppe

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts
Humboldt-Universität zu Berlin, Evangelische Theologie
Gefördert durch die Humboldt-Universität zu Berlin

Transformations in Sapiential Thought. 4Q185 in Context

The dissertation presents a new edition and tradition-historical analysis of the text preserved on the larger fragments of the severely damaged Dead Sea Scroll's manuscript 4Q185, that so far has received marginal scholarly attention only. The edition this study offers is based on several digital resources such as the multispectral and high-resolution images provided by the Israel Antiquities Authority and the semantic and editorial resources of the Database of the "Qumran Wörterbuch Projekt" of the Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. As this study reveals, the newly established text is as a valuable source for the sapiential discourse of the late Second Temple period, as it not only merges the concepts of wisdom and torah but furthermore integrates new tropes by including traditions of eschatological judgment as well as reflections on Israel's national lore. This survey thus provides further insides to the study of the development of sapiential thought during the late Second Temple period, by presenting a thorough discussion of textual, analytical, and tradition-historical issues of the text of 4Q185.



Christine Kainert

Promotionsprogramm: Material Cultures and Object Studies
Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie
Gefördert durch das Land Berlin



Keramiksequenz, Gefäßfunktion und Interaktion im frühen 5. Jahrtausend v. Chr. in Dosariyah, Saudi-Arabien

Die Doktorarbeit analysiert das aus Dosariyah stammende Keramikinventar, welches zu den umfangreichsten des 5. Jt. v. Chr. auf der Arabischen Halbinsel zählt. Zu 80% handelt es sich um aus Mesopotamien stammende Ubaid Ware und zu 20% um vermutlich lokal produzierte Coarse Ware. Neben der Zusammenstellung eines umfassenden Fundkataloges ermöglicht das Material einen Einblick in das einstige Leben der Siedlung und die sehr diverse Keramiknutzung. Ebenso kann nun die wichtige Rolle Dosariyahs innerhalb eines komplexen und weitreichenden Kontaktnetzwerkes in Südwest-Asien neu bewertet werden.

Sebastian Olschok

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture
Freie Universität Berlin, Ägyptologie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

Der sogenannte „Wirtschaftskomplex“ im Deir Anba Hadra (Assuan/Ägypten). Lebensmittelverarbeitung in einem oberägyptischen Kloster

Ziel der Dissertation war die bauforscherische und archäologische Dokumentation und Interpretation des Wirtschaftskomplexes des Deir Anba Hadra, eines koptischen Klosters auf der Westseite des Nils gegenüber von Assuan (Südägypten). Auf dieser Grundlage sollte die technische Entwicklung der Spätantike und des frühen Mittelalters in Ägypten und die Rolle der Klöster in der ägyptischen Gesamtwirtschaft untersucht werden. Diese Meta-Fragestellung trat im Laufe der Arbeiten in den Hintergrund, da ersichtlich wurde, dass der Komplex fast ausschließlich der Klostersversorgung diente und dass nur wenige Vergleichsbefunde bekannt und ausreichend publiziert sind. Der Wirtschaftskomplex erhielt vor anderen Untersuchenswerten Gebäuden des Deir Anba Hadra, wie etwa dem Wohnbau, den Vorzug, da hier sehr viele Um- und Anbaumaßnahmen stattfanden und diese durch die noch hoch anstehenden Mauern nachvollziehbar sind. Durch die hier feststellbaren Bauphasen kann auf die Entwicklung des gesamten Klosters zurückgeschlossen werden. Außerdem sind die zahlreich erhaltenen Produktionsanlagen in Verbindung mit der Klosterentwicklung wichtige Zeugnisse der lokalen Wirtschaftsgeschichte.



Foto: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich

Ilyas Özşen

Promotionsprogramm: History of Ancient Science
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



Drahtziehen und die dazugehörigen Werkzeuge im Altertum

Trotz der großen Quantität an Material fehlt es bisher an einem Konsens bei der Frage nach dem Vorhandensein von Zieheisen und dem damit gewonnenen Draht. Die derzeitige Forschungsmeinung zu dieser Problematik besagt, dass antike Drähte nicht gezogen wurden. Neue Beobachtungen zu den verwendeten Werkzeugen und metallographischen Schliffbildern von altertümlichen Drähten führen jedoch zu einer anderen Aussage. Allein die Herstellung aufwendiger Ketten und Kettenpanzer, für die mehrere hundert Meter an Draht benötigt wurden, macht deutlich, dass für solche Objekte eine ökonomisch sinnvollere Produktionsweise erforderlich war.

Grundlegend für meine Arbeit ist der Nachweis der zum Drahtziehen benötigten Werkzeuge und die Produktionsspuren, die sich im Inneren des Drahts metallographisch feststellen lassen. Die Beobachtungen wurden experimentalarchäologisch zusammen mit Restauratoren und Goldschmieden erprobt, um eine genauere Vorstellung des Produktionsprozesses zu gewinnen.

Christopher Roser

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy
Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie

Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

The Epistemic Value of Logos.

Gorgias, Isocrates, and Plato on the Possibility of Giving Reasons to Others

How can one spell out what is rational and reasonable – before one has a formal logic at hand? And how can one justify that it is important to be rational and reasonable in a non-trivial way? How to solve the deep disagreement between two parties adhering to different standards of rationality? Moreover, the more historical questions: How did ideas about what is rational and reasonable and that it is important to be rational and reasonable appear at the beginning of philosophy in Ancient Greece? These are the leading questions in my study on Plato's dialogues – specifically *Gorgias*, *Protagoras* and *Euthydemus* – and ancient sophistical and rhetorical texts – specifically in Gorgias, Antiphon, Alcidas and Isocrates.



Annette Schmidt

Promotionsprogramm: History of Ancient Science
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



Studien zu Hippokrates, *De internis affectionibus*

Περὶ τῶν ἐντὸς παθῶν (De internis affectionibus) ist ein altgriechischer Text, der vermutlich im vierten Jhd. v. Chr. verfasst wurde. Er gehört zu den etwa 60 überlieferten Texten, die als *Corpus Hippocraticum* zusammengefasst werden. Der Text handelt innere Erkrankungen in 54 Kapiteln in stringenter Systematik ab. Die Dissertation bietet eine medizinhistorische Kommentierung und neue Übersetzung ausgewählter Krankheitsgruppen und beschäftigt sich in Form von Studien mit weiteren Krankheitsgruppen. Die Dissertation erarbeitet außerdem übergreifende Analysen zu bestimmten Aspekten der Schrift, wie z.B. zu ihrer inneren Struktur, zu medizinischen Konzepten des Autors, zu besonderen Behandlungsformen, zu einmaligem Vokabular und zu den Beziehungen der Schrift zu anderen antiken medizinischen Texten.

Johanna Schmitt

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie

Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

Sextus Empiricus on Sophisms and Expert Knowledge

My Dissertation is about Sextus Empiricus' treatment of sophisms in his „Outlines of Pyrrhonian Scepticism“, with a special focus on the Stoic and medical background.

Annette Sundermeyer

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts

Humboldt-Universität zu Berlin, Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas-

Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



Die Vogelschrift: Die Rezeption altägyptischer Hieroglyphen in vormodernen arabischsprachigen Werken

Die arabische Rezeption altägyptischer Hieroglyphen wurde auf der Grundlage von meist nicht edierten arabischen Handschriften in vier Analysekapiteln systematisch erfasst und untersucht. ‚Zeichenübersetzungen‘ wurden in einer diachronen Untersuchung mit der altägyptischen Zeichennutzung sowie der antiken Rezeption kontrastiert, wobei der Fokus der Arbeit jedoch auf der spezifisch arabischen Wahrnehmung, Interpretation und Nutzung ägyptischer Schriftzeichen in Werken zu geheimen Schriften sowie in der Alchemie und Magie liegt. Neben der Herausarbeitung dieser ‚arabischen Tradition‘ der Hieroglyphen in arabischen Quellen des 10.-16. Jahrhunderts, konnten auch Hinweise für eine hybride Rezeption im 18. Jahrhundert vorgestellt werden, die sich auf europäische sowie arabische Quellen stützte.



Impressum:

Herausgeber: Berliner Antike-Kolleg, 01. Dezember 2021

<https://www.berliner-antike-kolleg.org>

Redaktion: Carmen Marcks-Jacobs

Gestaltung: Tobias Krug, Juliane Bonneß, Agatha Küchler, Carina Henschel



Alle Rechte am Foto, an Titel und Abstract der Dissertation obliegen der am Anfang der jeweiligen Seite genannten Person. Einige Abstracts wurden für die Broschüre gekürzt, die vollständigen Versionen finden Sie auf unserer Webseite.

SPRECHERIN & SPRECHER DER BERGSAS

Prof. Dr. Monika Trümper
Freie Universität Berlin
Fabeckstraße 23-25
14195 Berlin
monika.truemper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stephan G. Schmid
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
stephan.g.schmid@culture.hu-berlin.de

BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE DAHLEM

Dr. Regina Attula
Freie Universität Berlin
Hittorfstraße 18
14195 Berlin
regina.attula@berliner-antike-kolleg.de

BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE MITTE

Dr. Carmen Marcks-Jacobs
Humboldt-Universität zu Berlin
Humboldt Graduate School
Unter den Linden 6
10099 Berlin
carmen.marcks-jacobs@berliner-antike-kolleg.de